

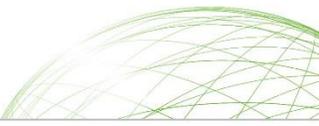
Mapping Sustainable Development Goals & Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Österreich

Das detaillierte IUFE-Informationspapier (2020)
„SDGs & Abfall- und Kreislaufwirtschaft: Analyse der Schnittmengen in Österreich“ finden Sie [hier](#).

Februar 2020

Ansprechperson: DI Florian Leregger (Geschäftsführer)

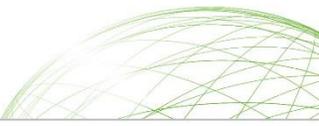
Herrengasse 13, A-1010 Wien | office@iufe.at | +43 (1) 253 63 50 – 48 | www.iufe.at



Ziele dieses Mapping

- Die Relevanz der Sustainable Development Goals (SDGs) aufzeigen
- Schnittmengen, inwiefern die Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs Bezug zur Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Österreich hat, analysieren
- SDG-Aktionsplan 2019+ des zuständigen Bundesministeriums hinsichtlich den abfallwirtschaftlichen Zielen und Maßnahmen beleuchten
- Themen der Abfallwirtschaft und die Umsetzungspotentiale der SDG für Österreich aufarbeiten

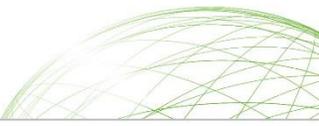




Schnittmengen: Abfallwirtschaftliche Ziele in den SDGs

- In der Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs werden Themenbereiche bereits in der Präambel angesprochen, die unmittelbaren (*Schutz des Planeten durch nachhaltigen Konsum und nachhaltiger Bewirtschaftung seiner natürlichen Ressourcen*) sowie mittelbaren (*Armut und Hunger*) Bezug zur Abfall- und Kreislaufwirtschaft nehmen
- Im Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002), mit der konkreten Ausgestaltung im Bundesabfallwirtschaftsplan (BAWP 2017) sowie im Chemikaliengesetz werden Ziele und Grundsätze definiert, die sich im Wesentlichen mit der Zielsetzung der SDGs decken bzw. die legislative Grundlagen zu deren Erfüllung beitragen
- Das IUFEE sieht die Abfall- und Kreislaufwirtschaft durch die nachfolgend erläuterten SDGs im Besonderen adressiert:





3 GOOD HEALTH
AND WELL-BEING



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

3.d Die Kapazitäten aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in den Bereichen Frühwarnung, Risikominderung und Management nationaler und globaler Gesundheitsrisiken stärken

Anmerkung des IUFE: Risikominderung nationaler und globaler Gesundheitskrisen beinhaltet aus Sicht des IUFE auch die Reduktion jener Risiken, die von anthropogen verunreinigten und kontaminierten Flächen ausgeht. Daher können die Aktivitäten, die im Bereich des Altlastenmanagements gesetzt werden, zur Erreichung des SDGs 3.d gezählt werden.



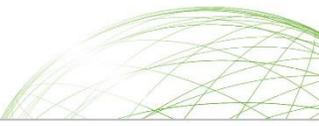
SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Ziel 6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

6.3 Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern

6.6 Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen

Anmerkung des IUFE: Hierbei sieht das IUFE unter anderem jene Aktivitäten und Bemühungen angesprochen, die zur Reduktion der Verunreinigung von Flüssen und Seen beitragen.



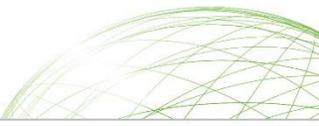
SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Ziel 9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

9.1 Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen

Anmerkung des IUFE: In vielen Ländern mangelt es an funktionierenden Abfallsammelsystemen und Abfallverwertungsinfrastrukturen. Die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, Umwelt und Gewässer sind, angesichts etwa der schwimmenden Plastikinseln in den Ozeanen, bekannt. Der Aufbau funktionierender Abfallsammel- und -verwertungsinfrastrukturen (bzw. deren Unterstützung durch österreichisches Know-How und Unternehmen) kann somit ein wichtiger Schritt zur Steigerung menschlichen Wohlergehens bzw. zur Schaffung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Infrastruktur darstellen.

Hinweis: Im Rahmen des UniNEtZ-Projektes österreichischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen fand im Rahmen der Arbeitsgruppe SDG 9 im Oktober 2019 an der Johannes Kepler Universität Linz ein Stakeholder-Workshop statt. Laut den Veranstaltern war das Ziel des Workshops, den grundlegenden Rahmen und die Systemgrenzen für das SDG 9 zu diskutieren, die Targets zu konkretisieren und erste Beispielooptionen für die Bereiche Industrie, Innovation & Forschungsförderung und Infrastruktur zu sammeln. Im Rahmen dieses Workshops nahmen insgesamt fünf VertreterInnen der JKU Linz, ein Mitarbeiter der TUG und drei VertreterInnen großer Industrie- bzw. Entsorgungsinfrastrukturunternehmen (voestalpine, Borealis, Austria Glas Recycling bzw. ARA) teil > [Details und Ergebnisse hier](#).



SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden

Ziel 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

11.6 Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung

Anmerkung des IUFE: Dieses Ziel beschreibt aus Sicht des IUFE eine Kernaufgabe der Abfallwirtschaft, die vor allem auf die Abfallreduktion und bessere Verwertungskreisläufe von Sekundärrohstoffen abzielt.



SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

12.1 Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer

12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern

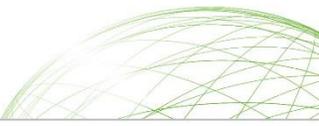
12.4 Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken

12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern

12.6 Die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen

12.7 In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten

Anmerkung des IUFE: Aus Sicht des IUFE gehören die Abfallvermeidung, die Einhaltung der Abfallhierarchie bei allen Konsumgütern (inkl. Lebensmittel) sowie die Implementierung einer Kreislaufwirtschaft zu den ureigensten Aufgaben einer innovativen, ressourcenschonenden bzw. -nutzenden sowie nachhaltigen Abfallwirtschaft.

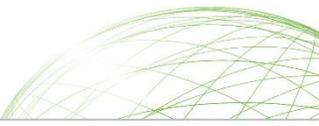


SDG 14: Leben unter Wasser

Ziel 14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

14.1 Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern.

Anmerkung des IUFE: Dazu zählen nach Einschätzungen des IUFE auch die Bemühungen der Abfallwirtschaft, die Einträge von Verunreinigungen (insbesondere Kunststoffe) in Gewässer zu unterbinden.



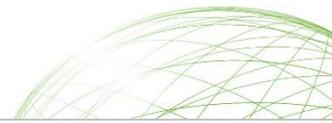
SDG 15: Leben an Land

Ziel 15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

15.1 Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten

15.3 Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen, die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird

Anmerkung des IUFE: Dies inkludiert aus der Perspektive des IUFE unter anderem Maßnahmen zur Reduktion des Flächenverbrauches bzw. zum Flächenrecycling.



Abfallwirtschaft: Allgemeine Übersicht und Situation in Österreich

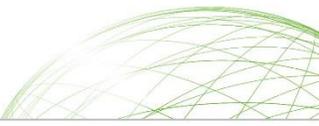
Themen der Abfallwirtschaft	Situation in Österreich
<p>Aufkommen, Verwertung und Beseitigung von Abfällen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Hohes Abfallaufkommen (als Ergebnis einer hochentwickelten Wohlstandsgesellschaft) <ul style="list-style-type: none"> – Hohes Abfallaufkommen im Bereich „Lebensmittel“ – Im internationalen Vergleich beispielhaftes Abfallverwertungssystem (kaum Deponierung, flächendeckendes Abfallverwertungssystem u.a. durch Müllverbrennungsanlagen, hohe Sammelquoten) – Große Innovationskraft in der Wirtschaft (internationale Branchenführer u.a. Recyclinganlagenbau, Biogasanlagenbau, Altölverwertung, ...)
<p>Verwertung: Wiedernutzung, Wiederaufbereitung, Recycling von Abfällen - auf dem Weg in eine Kreislaufwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Recyclingquoten für zahlreiche Fraktionen (Glas, Papier und Karton, Altmetalle) <ul style="list-style-type: none"> – Aufholbedarf bei Recycling von Kunststoffen, Textilien – Innovative Ansätze zur Kreislaufwirtschaft (eigene „Kreislaufwirtschaftsstrategien“ haben bereits die Niederlande oder Slowenien verabschiedet)
<p>Altlastenmanagement, Gefahren von Altlasten für die menschliche Gesundheit, Umwelt und Wasser bzw. Reduzierung der Auswirkungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Altlastenmanagement in Österreich international beispielgebend (mit dem Altlastensanierungsgesetzes wurde in Österreich früh ein entsprechendes Finanzierungsinstrument geschaffen)
<p>Chemikalien und Biozide bzw. Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, Umwelt und Wasser bzw. Reduzierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Nationale Umsetzung der Human Biomonitoring for European Union-Initiative – Umsetzung des Berichtes zum Gesundheitsziel 4 „Luft, Wasser, Boden und alle Lebensräume für künftige Generationen sichern“ <ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Wirtschaftsmodellen wie dem „Chemical Leasing“
<p>Betrieblicher Umweltschutz (Kriterien und Zertifizierungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Österreichisches Umweltzeichen (in einigen Bereichen sehr innovativ, dass sich auch internationale Firmen damit auszeichnen lassen, z.B. „Grüne Finanzprodukte“) – EMAS (Eco-Management und Audit Scheme – Instrument der EU zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung)
<p>Umweltschutz in der öffentlichen Beschaffung (nachhaltige öffentliche Beschaffung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Umsetzung, des „Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung“ auf allen Verwaltungsebenen – Überarbeitung und Aktualisierung des „Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung“



SDG-Aktionsplan 2019+: Umsetzungsinitiativen des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus* zu den SDGs

- Die für den SDG-Aktionsplan 2019+ erstellten „Agenda 2030-Checks“ umfassen Fitnesschecks, Ex-ante-SDG-Verträglichkeitsprüfungen, SDG-Umsetzungsinitiativen und beispielhafte Projekt-Analysen
- Zu den Umsetzungsinitiativen des zuständigen Bundesministeriums aus dem Bereich Abfall/Altlasten/Chemiepolitik (Auszug aus allen Umsetzungs-initiativen) zählen:
 - Aktionsprogramm „Lebensmittel sind kostbar“
 - Fachdialog „Green Chemistry“
 - Analyse der Schadstoffbelastung mit Human-Biomonitoring
 - Phosphorrückgewinnung aus kommunalem Klärschlamm
 - Nachhaltige Nutzung von Kunststoffen
 - Weiterbildung für kommunale Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
 - Nachhaltige öffentliche Beschaffung verbreitern
 - Stärkung der österreichischen Umwelttechnologie
 - Bundesweites Altlastenportal

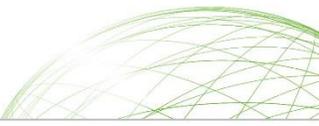
*Anm.: Bis zur Regierungsbildung ÖVP/Grüne (2020) war die zuständige Sektion „Abfallwirtschaft“ im Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (Ministerin bis Mai 2019: Elisabeth Köstinger, bis Jänner 2020: Maria Patek) angesiedelt. In dieser Zeit wurde der SDG-Aktionsplan 2019+ erarbeitet. Seit dem Frühjahr 2020 sind die Agenden im BMKUEMIT (Ministerin: Leonore Gewessler) angesiedelt.



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich - Übersicht

Übersicht der Themen auf den folgenden Folien:

- I. Reduktion von Lebensmittelabfällen
- II. Förderung von Reparaturdienstleistungen
- III. Altlastenmanagement und Flächenverbrauch
- IV. Human Biomonitoring
- V. Verunreinigung von Flüssen und Seen (insbesondere durch Kunststoffeintrag)
- VI. Aufbau von Abfallwirtschaftsinfrastrukturen
- VII. Reduktion der Belastung durch Chemikalien für Mensch und Umwelt
- VIII. Reduktion Abfallaufkommen
- IX. Nachhaltige öffentliche Beschaffung



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (I)*

Reduktion von Lebensmittelabfällen

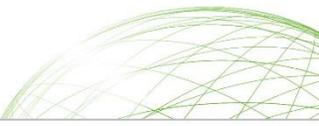
Situation in Österreich:

- 157.000 Tonnen vermeidbare Lebensmittel-Abfälle im Haushaltsmüll
- 121.800 Tonnen Lebensmittel-Abfälle bei der heimischen Lebensmittelproduktion
- 110.000 Tonnen Lebensmittel-Abfälle im heimischen Handel
- 175.000 Tonnen Lebensmittel-Abfälle bei Gemeinschaftsverpflegung, Gastronomie, und Hotellerie

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

- SDG 12.3 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (II)*

Förderung von Reparaturdienstleistungen

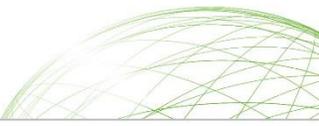
Situation in Österreich:

- An rund 150 Standorten in Österreich sind 26 Reparatur- und Re-Use-Betriebe im Verein RepaNet (Stand 2017) organisiert
- Wiederverwendung von rund 10.700 Tonnen Güter
- Rund 1,6 Millionen Kundinnen und Kunden in Österreich
- Schaffung von rund 2.000 Arbeitsplätz; davon 1.500 Arbeitsplätze – Transit- und Dauerarbeitsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 1.b Keine Armut | SDG 8.4 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 12.5 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (III)*

Altlastenmanagement und Flächenverbrauch

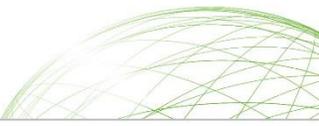
Situation in Österreich:

- Das in Österreich seit 30 Jahren etablierte Altlastensanierungsmodell stellt national wie international eine Erfolgsgeschichte dar. Im gesamten EU-Raum gibt es kein vergleichbares Finanzierungsmodell, das zweckgebundene Abgaben aus der Abfallwirtschaft der Altlastensanierung zuführt.
- Seit 1990 wurden rund 1,5 Milliarden Euro in diesen Bereich investiert. Derzeit sind in Österreich über 300 Altlasten ausgewiesen, davon wurden bereits 164 (Stand 1/2019) gesichert oder saniert.
- Die tägliche Flächeninanspruchnahme in Österreich beträgt 11,8 ha/Tag im Durchschnitt der Drei-Jahres-Periode 2016-2018 und liegt damit noch immer ganz deutlich über dem Reduktionsziel der Strategie für nachhaltige Entwicklung von 2,5 ha/Tag.

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 3 d - Gesundheit und Wohlergehen | SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen | SDG 15.3 Leben an Land

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (IV)*

Human Biomonitoring

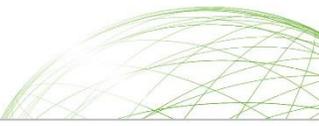
Situation/Maßnahmen in Österreich:

- Bericht zum Gesundheitsziel 4 „Luft, Wasser, Boden und alle Lebensräume für künftige Generationen sichern“ mit der Bestandsaufnahme aller umweltpolitischen Maßnahmen, die zur Verbesserung der Gesundheitssituation in Österreich beitragen, inklusive:
- Grundlagen für ein gesundes Leben erhalten und stärken, indem mit Ressourcen und mit der Gestaltung des Lebensraumes verantwortungsvoll und nachhaltig umgegangen wird
- Umweltbelastungen mit potenziellen Auswirkungen auf die Gesundheit vermeiden, identifizieren, beobachten und, wenn möglich, reduzieren
- Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen Umwelt und Gesundheit bei Bevölkerung sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern fördern/stärken und Umweltgerechtigkeit bestmöglich sicherstellen

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 3.9 - Gesundheit und Wohlergehen

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (V)*

Verunreinigung von Flüssen und Seen (insbesondere durch Kunststoffeintrag)

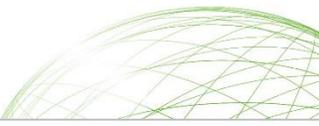
Situation in Österreich:

- Die Kunststoffverschmutzung in marinen Ökosystemen hat sich zu einem - auch öffentlich - vielbeachteten Umweltproblem entwickelt. Große Mengen der Verunreinigungen durch Plastikteile kommen über Flüsse in Meeresgewässer.
- Details zu Quellen, Wegen und Umweltauswirkungen sind aber noch nicht ausreichend erforscht. Das BMNT fördert daher das EU-Projekt „Plastic Free Danube“ (Projektleitung: Universität für Bodenkultur). Makro-Kunststoffverschmutzungen (> 5 mm) in und entlang der Donau werden dabei erforscht.

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 6.3 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (VI)*

Aufbau von Abfallwirtschaftsinfrastrukturen

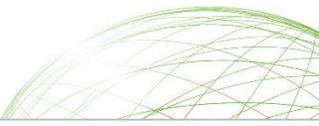
Situation in Österreich:

- Österreichs Umwelttechnikindustrie spielt international in der Spitzen-Liga: 72 Prozent der Umsätze werden im Export erwirtschaftet.
- Die Anzahl der Arbeitsplätze in Österreichs Umwelttechnikindustrie ist in den letzten 25 Jahren auf das Dreifache gestiegen. Die Green Tech-Branche leistet einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt, stärkt den Wirtschaftsstandort und schafft wichtige Arbeitsplätze.
- Insgesamt sichert der produzierende Bereich der Umwelttechnologiebranche rund 91.000 Arbeitsplätze in Österreich.

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 9.a und 9.b - Industrie, Innovation und Infrastruktur | SDG 11.6 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (VII)*

Reduktion der Belastung durch Chemikalien für Mensch und Umwelt

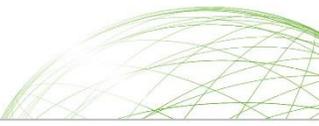
Situation in Österreich:

- Chemikalienleasing (Konzeption und Entwicklung aus Österreich) ist ein Geschäftsmodell, in dem nicht die Menge der verkauften Chemikalien, sondern die Dienstleistung (z. B. Bezahlung nach Quadratmeter gereinigter Fläche) im Mittelpunkt steht.
- Lieferanten von Chemikalien arbeiten dabei eng mit Anwenderinnen und Anwendern sowie Recyclingunternehmen zusammen. Dies fördert eine optimierte Anwendung. Damit können ein unnötiger Chemikalienverbrauch und die Erzeugung von gefährlichen Abfällen reduziert werden. Mit der Forcierung des Chemikalienleasings trägt das BMNT zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 12.4 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (VIII)*

Reduktion Abfallaufkommen

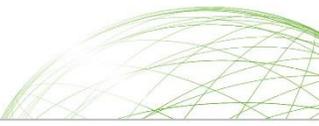
Situation in Österreich:

- Abfallaufkommen in Österreich im internationalen Vergleich hoch (in Folge einer hoch entwickelten Gesellschaft)
- Recyclingquote in Österreich bei Siedlungsabfall von rund 59 Prozent; hohe Recyclingquoten bei Glas, Papier&/Karton, Metallen, biogenen Abfällen – geringe Recyclingquote bei Kunststoffen
- Deponierungsrate von Siedlungsabfällen in Österreich bei rund 3% (im internationalen Vergleich sehr niedrig)

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 12.5 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Themen der Abfallwirtschaft und konkrete Umsetzungspotentiale der SDGs in Österreich (IX)*

Nachhaltige öffentliche Beschaffung

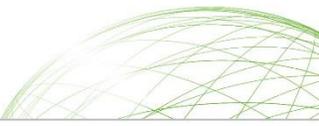
Situation in Österreich:

- Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung: der naBe-Aktionsplan trägt wesentlich zu einer sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Beschaffung bei
- Nachhaltige Beschaffung wird dabei bei allen öffentlichen Auftraggeberinnen und Auftraggebern verankert. Die Kaufkraft der öffentlichen Hand in Österreich beträgt rund 45,2 Mrd. Euro p.a.

SDGs-Konnex gemäß der Einschätzung des IUFE:

SDG 12.7 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

*Anm.: Details dazu sowie die gesteckten Ziele vonseiten des Bundesministeriums sind bitte dem detaillierten IUFE-Informationspapier zu entnehmen: [hier](#).



Quellen und weiterführende Informationen

- Bundesgesetz über den Schutz des Menschen und der Umwelt vor Chemikalien (Chemikaliengesetz 1996 – ChemG 1996). <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10011071> (abgerufen am 31.1.2020).
- Bundesgesetz über eine nachhaltige Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftsgesetz 2002 – AWG 2002). <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002086> (abgerufen am 31.1.2020).
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz, 2019. Gesundheitsziel 4 Luft, Wasser, Boden und alle Lebensräume für künftige Generationen sichern. Bericht der Arbeitsgruppe. https://gesundheitsziele-oesterreich.at/website2017/wp-content/uploads/2019/10/gz_4.pdf (abgerufen am 3.2.2020).
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2007. Altlastensanierung in Österreich Effekte und Ausblick. https://www.umweltfoerderung.at/fileadmin/user_upload/media/umweltfoerderung/Dokumente_Betriebe/Wasser_Betriebe/Studien_Altlasten/Altlastensanierung_in_Oesterreich_.pdf (abgerufen am 3.2.2020).
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2015. Plastik in der Donau – erste Ergebnisse einer laufenden Studie. <https://www.bmnt.gv.at/wasser/wasserqualitaet/donauplastik2015.html> (abgerufen am 31.1.2020).
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2018a. Bundes-Abfallwirtschaftsplan. <https://www.bmnt.gv.at/umwelt/abfall-ressourcen/bundes-abfallwirtschaftsplan/BAWP2017-Final.html> (abgerufen am 3.2.2020).
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2018b. Österreichischen Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung („naBe-Aktionsplan“). <http://www.nachhaltigebeschaffung.at/nabe-aktionsplan> (abgerufen am 31.1.2020).
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2018c. Vereinbarung 2017-2030 zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei Lebensmittelunternehmen – Bericht 2018. https://www.bmnt.gv.at/dam/jcr:253a83f4-67c2-407d-a88a-72dc560b9e51/BMNT__Broschuere_Wir_rettet_Lebensmittel_PK_Sept%202018.pdf (abgerufen am 31.1.2020).
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2019a. Lebensmittelabfälle in österreichischen Haushalten. https://www.bmnt.gv.at/land/lebensmittel/kostbare_lebensmittel/initiative/Lebensmittel-in-oesterreichischen-Haushalten.html (abgerufen am 31.1.2020).
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, 2019b. SDG-Aktionsplan 2019+. https://www.bmnt.gv.at/umwelt/nachhaltigkeit/sdg_aktionsplan_2019.html (abgerufen am 3.2.2020).
- Europäisches Parlament, 2018. Abfallwirtschaft in der EU: Zahlen und Fakten. <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20180328STO00751/abfallwirtschaft-in-der-eu-zahlen-und-fakten> (abgerufen am 3.2.2020).
- Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs, 2015. Pakt "Zero Pellet Loss". <https://kunststoffe.fcio.at/schwerpunkte/pakt-zero-pellet-loss/> (abgerufen am 3.2.2020).
- Ministerialentwurf betreffend Bundesgesetz, mit dem das Altlastensanierungsgesetz, das Umweltförderungsgesetz und das Umweltkontrollgesetz geändert wird (ALSAG-Novelle 2019). https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/ME/ME_00087/index.shtml (abgerufen am 31.1.2020).
- Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 2019. Effekte eines ermäßigten Mehrwertsteuersatzes für Reparaturdienstleistungen. https://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=61957&mime_type=application/pdf (abgerufen am 3.2.2020).
- Re-Use- und Reparaturnetzwerk Österreich, 2018. Kreislaufwirtschaft: Jobs statt Ressourcenverschwendung. <https://www.repanet.at/kreislaufwirtschaft-jobs-statt-ressourcenverschwendung/> (abgerufen am 3.2.2020).
- Regierungsprogramm 2020 – 2024, 2020. Aus Verantwortung für Österreich. <https://www.bmoeds.gv.at/Ministerium/Regierungsprogramm.html> (abgerufen am 31.1.2020).
- SDG Watch Austria, 2017. Über die Sustainable Development Goals. <https://www.sdwatch.at/de/ueber-sdgs/> (abgerufen am 31.1.2020).
- Vereinte Nationen, 2015. Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015. <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> (abgerufen am 31.1.2020).

Mapping Sustainable Development Goals & Abfall- und Kreislaufwirtschaft in Österreich

Das detaillierte IUFE-Informationspapier (2020)
„SDGs & Abfall- und Kreislaufwirtschaft: Analyse der Schnittmengen in Österreich“ finden Sie [hier](#).

Februar 2020

Ansprechperson: DI Florian Leregger (Geschäftsführer)

Herrengasse 13, A-1010 Wien | office@iufe.at | +43 (1) 253 63 50 – 48 | www.iufe.at